



Neun und zwanzigster Jahrgang.

32.

Sonnabend, am 15. März 1845.

Verantwortl. Redact: Robert Schmieder in Dresden.

Beichte. *)

Von

Johannes Ronge.

Auf lichten Bergen bin ich gegangen,
Die Brust war froh und kühn bewegt;
Da haben sie mich eingefangen
Und mich an Roma's Joch gelegt.

Ein schweres Kleid muß ich nun tragen,
Das hemmet mir den freien Schritt;
O Gott, wie bang mein Herz geschlagen,
Wie sehr, wie Vieles ich schon litt!

Sie haben mich so schwer gekränkt
Durch ihre Ränk' und Heuchelei,
Und haben Groll ins Herz gesenket
Durch ihr scheinheiliges Geschrei.

Sie tragen Gott in ihrem Munde,
Doch mittheilos ist ihre Hand,
Und ob sie geben heil'ge Kunde,
Ist sündlich doch ihr Herz entbrannt.

Sie haben keine Scham und Würde,
Geknechtet ist ihr feiltes Blut;
Sie tragen blind die Sklavenbürde
Und fühlen keinen Gottesmuth.

Mein Vaterland sollt' ich nicht lieben,
Ich sollt' ein blinder Römling sein;
Da wurde wild mein Herz getrieben,
Das kann ich nimmer, nein, o nein!

Und heiß hab' ich mit mir gerungen,
Ob recht, was ich als recht gefühlt;
Und ob zur Wahrheit ich gedrungen,
Ob wahr der Schmerz, der mich durchwühlt.

Doch endlich bin ich aufgesprungen,
Und nieder warf das Joch mein Geist;
Durch Liebe ist der Sieg gelungen,
Die Liebe mir die Wege weist.

*) Aus dem Volkstaschenbuch „Vorwärts!“ für 1845.